

Oliver Marchand: CO<sub>2</sub>-Finanzberater

## «Mit Profit gegen die Klimakatastrophe»

Bernard van Dierendonck  
Text und Foto

Am 28. November 2015 versammelten sich auf dem Helvetiaplatz in Zürich über 2000 Menschen. Sie appellieren an die bevorstehende Klimakonferenz in Paris und stehen zu einem riesigen Herz zusammen. Ein Herz für alles, was sie lieben und von der Klimakatastrophe bedroht ist. Oliver Marchand tritt mit Gitarre und im orangenen T-Shirt der Organisation «Fossil-Free.ch» auf die Bühne: «Hätte Angus Young von der Hardrock-Band AC/DC damals gewusst, dass unser Planet in jeder Sekunde so viel Wärme anhäuft wie drei Atombomben von Hiroshima, dann hätte er seinen Hardrock-Klassiker «T.N.T.» bestimmt «CO<sub>2</sub>» genannt!»

/ ES / G5 / A5 / G5 /... klingen die brachialen Gitarrenriffs, dazu singt Marchand:

**I am a very special molecule  
One carbon and two oxygen  
You can't see me,  
you can't smell me  
I melt at minus 56 degrees  
I react with light and water  
They call it Photosynthesis  
but that's my nice side  
You really fear my spectral  
features**

**REFRAIN  
'Cause I'm CO<sub>2</sub>  
I'm like dynamite  
CO<sub>2</sub>, I'm absorbin' infrared  
CO<sub>2</sub>, I am a poower gaaaas  
CO<sub>2</sub>, I'm ready to kill you**

«CEEOOTWOO» – die Menge schreit mit. So laut, wütend und unkonventionell klingt guter Protest! «Science Slam» nennen Wissenschaftler ihre Sprechwettbewerbe in Anlehnung an die Poetry Slams, und «CO<sub>2</sub>» gehört zum Science-Slam-Repertoire des Computerwissenschaftlers Marchand. Mit seinen Klima-Coversongs reichte es ihm 2012 sogar ins Finale der deutschen Science-Slam-Meisterschaften nach Berlin.

Heute, zwei Jahre nach der wegweisenden Klimakonferenz von Paris, habe ich mich mit dem 46-jährigen für das Porträt im **EnergieExpress** verabredet. Der Aktivist von damals ist heute CEO des Start-ups Carbon Delta AG. Wir kennen uns schon lange. Über seine Frau, die Klimabloggerin Christina-fuer-Nachhaltigkeit entstand bereits vor fünf Jahren ein Porträt (siehe **EnergieExpress** 94). Etwas unsicher stehe ich vor dem imposanten Bürogebäude an der Feldeggstrasse 4. Hier, an bester Adresse direkt an Zürichs Seepromenade, zwischen einer weltberühmten Klinik für Schönheitsoperationen und dem Kaffeemuseum Jacobs soll sich die Jungfirma befinden?

Als ich ins grosse Büro mit direkter Seesicht trete, stimmt der Eindruck wieder mit der vorgefassten Meinung überein. Von den mehrheitlich jungen MitarbeiterInnen sitzt niemand in Anzug oder Deux-Pièces da, sondern ganz Start-up-gemäss



Oliver Marchand und sein Computercode: «Ohne ökonomischen Ansatz ist der Klimakatastrophe nie beizukommen.»

in Sweatshirt und Jeans. Der Kaffee tropft nicht aus der Nespresso-Maschine, hier benutzt man eine umweltfreundlichere «French Press». An einer Bürowand lehnt ein Stand-up-Paddelbrett.

Wir setzen uns auf das rote Bürosöfa. Während ich Milch in den Kaffee gieesse, rührt Oliver Marchand in einem Kräutertee. Er schwärmt vom Geschäftshaus. Das Gebäude gehört zum Angebot von «Projekt Interim», einem Start-up-Unternehmen, das sich auf die Zwischennutzung von leerstehenden Räumlichkeiten spezialisiert hat. Dadurch profitieren Menschen mit innovativen Geschäftsideen von konkurrenzlos günstigen Büromöglichkeiten. Die Adresse am Zürichsee ist ein besonderer Glücksfall, den sich Carbon Delta mit diversen anderen Jungfirmen für die nächsten zwei Jahre teilt.

### Vorsicht «Carbon Bubble»!

Zu Beginn unseres Gesprächs sagt Oliver Marchand, dass er sich heute nicht mehr so exponieren wolle wie damals an der Klimademonstration. Aktivismus ist nicht mehr sein Ding. Mit Carbon Delta durchleuchtet er die Anlageportfolios von Banken oder Versicherungen und checkt ab, wie stark diese dem Risiko des Klimawandels ausgesetzt sind. «Wie jede andere Szene hat auch die Finanzbranche ihre Vorurteile. Sie ist konservativ und gegenüber AktivistInnen skeptisch. Für unsere Arbeit sind wir auf ihr Vertrauen angewiesen.» Aus dem Aktivist ist ein Analyst geworden.

Auf die Geschäftsidee kam Oliver Marchand bereits vor der Klimakonferenz in Paris. Es ist die Zeit, in der öfters von der «Carbon Bubble» gesprochen wird. InvestorInnen schenken dieser Kohlenstoffblase vermehrt Beachtung. Sie fragen sich, was geschieht, wenn Massnahmen zur Rettung des Klimas umgesetzt werden, wenn die Förderung bereits verkaufter fossiler Energiereserven nicht mehr erlaubt ist, wenn die direkt oder indirekt von fossilen Brennstoffen abhängigen Technolo-

gien keine Verwendung mehr finden. Was passiert, wenn sich Umweltkatastrophen so häufen wie prognostiziert – sind die Schäden dann überhaupt noch versicherbar? Sind diese Investitionen nicht von einem Tag auf den anderen wertlos?

Im Juli 2015 gründet Oliver Marchand zusammen mit der Informatikerin Elke Schaper und dem Klima-Experten David Lunsford die Carbon Delta AG. Sie wählen den Namen, weil Carbon als Hauptbestandteil des Treibhausgases CO<sub>2</sub> für den Klimawandel steht. Das griechische Delta steht in der Physik und Mathematik für die Differenz. Bei ihnen beziffert es den Unterschied, den der Klimawandel in der Bewertung von Firmen ausmacht.

### Mit vereinten Leidenschaften

Die Firmengründung ist ein grosser Schritt für den Mittvierziger und zweifachen Familienvater. Er gibt dafür seine gut bezahlte Anstellung als IT-Chef bei einer Vermögensverwaltungsfirma auf: «Die Gründung eines Start-ups hat mich immer gereizt. Nun vereine ich meine Leidenschaften für die Informatik und die ökonomische Mathematik mit dem Engagement für die Umwelt.» Perfekt passt, dass er in den Jahren vor der Anstellung bei der Vermögensverwaltung schon an komplexen Computerprogrammen für den deutschen Wetterdienst gearbeitet hatte und für MeteoSchweiz ein computerbasiertes Gewitterwarnsystem auskugelte. Wirtschaftliches Know-how brachte er von seiner zehnjährigen Tätigkeit bei der Vermögensverwaltung mit.

Als erstes vertiefen sich die drei Gründer ins Schreiben eines Computerprogramms, welches global 25 000 typische börsengehandelte Firmen nach fünf zentralen Kriterien untersucht: Wie gut kann ein Betrieb auf klimaspezifische Regulationen reagieren, welchen Einfluss haben extreme Wetterverhältnisse und der allgemeine Wandel des Klimas? Wie gut ist ihre Technologie auf diese Herausforderung ausgerichtet? Wie

kompatibel ist der Geschäftsverlauf mit dem im Pariser Klimavertrag festgeschriebenen Zwei-Grad-Ziel?

### Bloomberg des Klimawandels

Carbon Delta kommuniziert mit Banken, Versicherungen, Pensionskassen und NGOs. Von Anfang an stösst ihr Businessmodell auf Anerkennung, und sie gewinnen diverse Auszeichnungen für ihre innovative Idee. So auch 2016, als die Förderorganisation Climate-KIC die junge Firma zu Europas bestem Klima-Start-up wählt. Die Auszeichnungen verhelfen zu wichtigen Kontakten. Ein Jahr lang wird die Jungfirma von der Grossbank UBS geocoacht, und bis heute arbeiten sie eng mit dem renommierten Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung zusammen, welches das Zürcher Start-up mit aktuellen Klimadaten beliefert. Nun beschäftigt Carbon Delta ein Dutzend MitarbeiterInnen. Selbstbewusst formuliert Oliver Marchand das Geschäftsziel: «Wir wollen das «Bloomberg des Klimawandels» werden.»

Und dieses Ziel ist mehr als ein Vollzeitjob. Er ordnet ihm alles unter. Nur die Zeit mit seiner Frau und den beiden Töchtern, die Ferien, gemeinsames Sport treiben sind ihm wichtiger. Die Familie wohnt in einem zum grössten Teil eigenhändig renovierten Altbau am Rand von Zürich. An schönen Tagen kochen die Eltern dort mit einem Sonnenkocher. Besonders Freude bereitet das aktuelle Modell mit Parabolspiegel und Vakuumröhre: «Diese Saison haben wir damit bestimmt 50-mal solar gekocht oder Früchte getrocknet.» Als Aktivist hat er sich zurückgezogen. Privat leben er und die Familie so ökologisch wie möglich. Sie reisen nicht mit dem Flugzeug in die Ferien, besessen noch nie ein Auto und vermeiden Food- und anderen Waste. Unmöglich sei es gewesen, ihr Zweifamilienhaus auf einen Minergie-Plus-Standard zu bringen. Oliver Marchand: «Das war enttäuschend. So eine Sanierung wäre extrem aufwändig und kostspielig.» Immerhin

reichte es zu einer Holzpelletheizung, und das Warmwasser kommt seit Jahren von der thermischen Solaranlage auf dem Dach.

Wenn er privat mit ökologischen Investments an die finanziellen Grenzen kommt, wie sollen denn grosse Firmen ökologisch investieren?

### Goldgräberstimmung

Oliver Marchand nimmt einen Schluck Kräutertee und erzählt von einer Untersuchung, die Carbon Delta zusammen mit der Uni Lausanne durchgeführt hat. Dabei testeten sie ihre Daten mit dem sogenannten «Standard&Poors 500»-Index. Aus dieser Auflistung der 500 grössten Aktien der Welt erkärten sie die sogenannten Klima-Champions, die nachhaltigsten 20 Prozent dieser Gruppe. Das Resultat überraschte: «Hätte man in den letzten fünf Jahren in diese Firmen investiert, dann wäre die Rendite um 16 Prozent höher gewesen als der Durchschnitt des Indexes. So ein Gewinn schafft heute kein Hedgefonds mehr!» Für Marchand zeigt dies auf, dass Umweltschäden und unökologisches Gebaren immer stärker auf die Rentabilität der Unternehmen zurückfallen.

Ist Carbon Delta nun in Goldgräberstimmung? Marchand lacht und erklärt, dass dieses sogenannte «Backtesting» lediglich aufzeige, dass ökologische Kriterien durchaus ernst zu nehmen seien und darum erste Unternehmen ihre klimaspezifischen Finanzinformationen abonnierten. Er sagt: «Wir befinden uns mitten im Markteintritt. Uns steht für das kommende Jahr die Analyse eines unfassbar grossen Anlageportfolios eines globalen Versicherers ins Haus.»

Von der ökologischen Wirkung dieser Arbeit ist Marchand durch und durch überzeugt. Sie packt am Anfang der Wertschöpfungskette an und leistet so einen Beitrag zum Ausstieg aus der Abhängigkeit von der fossilen Energie.

Carbon Delta passt besser zu ihm als der Ökoaktivismus: «Es gibt genug Menschen, die an das Gute im Menschen appellieren. Aber ohne einen ökonomischen Ansatz ist der Klimakatastrophe nie beizukommen.»

/ Am / Dm / G / Cmaj / aus Gloria Gaynors Song «I Will Survive» wird Oliver Marchands «Earth will Survive»:

**You thought flying everywhere was just so much fun  
Thought you could use up all the oil and never pay anyone  
You ruined atmosphere and ocean, and then killed the bee  
You caused all this heating, and that really bothered me**

### REFRAIN

**Laaa la lalala la la laaaa  
I am such a happy planet  
I was sick for a while  
but I feel much better now**

Mehr Information:  
[www.carbon-delta.com](http://www.carbon-delta.com)